



11. März 2021

„Weisheit ist eine Tugend des Alters, und sie kommt wohl nur zu denen,
die in ihrer Jugend weder weise waren noch besonnen.“
Hannah Arendt (1906-1975)

52. Text: Die Heldin¹ leidet am Rudi-Carrell-Syndrom

Vor ein paar Tagen stieg ich in die Straßenbahn, vorn beim Fahrer. In der linken Hälfte der Tür lehnte ein junger Mann mit freundlichen Augen und Stöpseln im Ohr – genau wie ich. Da hörte ich, wie der Fahrer ihn unfreundlich anfuhr: „Mach doch mal Platz für die alte Dame!“ Ich war empört, und zwar nicht über den jungen Mann, weil ich Platz genug hatte. Sicher war es vom Fahrer gut gemeint, aber: alte Dame? Meine erste Erfahrung mit dieser Titulierung machte ich bei einem Spaziergang durch die Felder, bei dem ich einer Mutter mit einem etwa fünfjährigen Sohn begegnete. Dem Kind fiel sein Brot aus der Hand und es schaute erschrocken aus. Ich riet ihm, das Brot auf eine Wiese zu werfen, wo es die Vögel essen würde. Seine Mutter fragte: „Was hast du mit deinem Brot gemacht?“ Der Knirps antwortete: „Die Oma hat gesagt, ich soll das auf die Wiese werfen.“ *Oma!* Das war lange vor meinem 60. Geburtstag!



Noch ärger war die Reaktion eines Spielkameraden meines Sohnes, der mich vor vielen Jahren nach meinem Alter fragte- „Dreißig Jahre“, antwortete ich ihm. Seine Reaktion verblüffte mich: „So alt schon? Und wann sterbst Du?“ So alt fühlte ich mich damals nicht – und man ist ja (angeblich?) so alt, wie man sich fühlt. Da ist etwas dran. Manchmal fühle ich mich jung, wenn ich mich für

¹ Ich erinnere noch einmal daran, dass ich das generische Femininum verwende, weil b es der Text deutlich mehr Leserinnen als Leser hat. Aber er (der Text) ist für alle Geschlechter gedacht.

etwas begeistern kann und wenn es mir körperlich gerade gut geht. Das ist wohl der ausschlaggebende Punkt. Unser Körper verändert sich, während unser Ich nicht wirklich altert. Und unsere manchmal schwierige Aufgabe ist es, das veränderte Körperbild in das Bild, das wir von uns selbst haben zu integrieren. Noch schwerer ist es wohl, die sich entwickelnden Einschränkungen entspannt hinzunehmen, als da sind: Geringerwerden von Beweglichkeit, Ausdauer und Belastungsfähigkeit. Außerdem wird die Haut dünner, psychisch und physisch. Und das Gedächtnis läßt nach. Viele Wörter (besonders Namen) fallen uns einfach spontan nicht ein. Dann kommen solche Erzählungen zustande: „Das erinnert mich an den Film... Ich weiß gerade nicht, wie der heißt... Da hat doch die Schauspielerin mitgespielt, also diese Blonde, die auch länger in der Serie ... eine Kommissarin gespielt hat.“

Aufgrund einer solchen Erinnerungslücke kommt auch der Titel dieses Textes zustande. Ich telefonierte mit meinem Sohn in Neuseeland und erzählte, dass ich zu einer Talkshow eingeladen worden sei. Er sagte: „Und dann kriegst du bald eine eigene Sendung. Viktor von Bülow hat auch in Bremen angefangen und äh, dieser holländische Entertainer, wie hieß er noch?“ Es fiel uns beiden nicht ein. Erst einige Stunden später in einer Therapiesitzung platzte es aus mir heraus, mitten hinein in die Geschichte einer Patientin, die von ihrer Tochter handelte: „Rudi Carrell!“ Sie guckte mich verblüfft an.

So hat das „Äh-wie-heißt-die-noch-mal-Phänomen“ von mir den Namen Rudi-Carrell-Syndrom bekommen.

Altwerden ist eben schwierig, und Bette Davis hat dafür ein schönes Statement erfunden. Zwar behauptete sie, das Alter sei ihr egal. Trotzdem hängt sie zu ihrem 70. Geburtstag einen schwarzen Kranz über ihre Tür und ein Kissen mit der Aufschrift „Old age ain't no place for sissies².“ – Recht hat sie!

Gerade fühle ich mich ziemlich jung, weil ich viel Freude beim Schreiben dieses Textes habe. Das Gleiche wünsche ich euch beim Lesen!

Seid herzlich begrüßt und bleibt gesund!

² <https://beruhmte-zitate.de/zitate/133630-bette-davis-das-alter-ist-kein-ort-fur-weichlinge/>